



Hendrix-Cover ist selber zur Kultfigur geworden

Randy Hansen imitiert den Gitarren-Star

BOCHUM. Jimi-Hendrix-Coverversuche gibt es viele, doch der einzige, der tatsächlich in der Lage ist, Jimis Musik verblüffend ähnlich wiederzugeben, ist Randy Hansen.

Wenn er singt, klingt er wie Jimi, auch seine Gitarrensounds empfindet der Amerikaner verblüffend echt nach. Bereits als 12-Jähriger hat er begonnen, den „Meister“ bis ins kleinste Detail zu studie-



Dem originalen Jimi Hendrix (Foto) auf der Spur ist Randy Hansen, der bereits als 12-Jähriger Coversongs übte und im November nach Bochum kommt.

ren. Francis Ford Coppola war von dem Sound so fasziniert, dass er ihn als Track für „Apocalypse Now“ verwendete.

Randy Hansen ist inzwischen eine Kultfigur und tourte diverse Male mit den original Musikern der „Jimi Hendrix Experience“ und der „Band of Gypsies“ durch die Welt. Die Shows des Energiebündels in Clubs und auf Festivals sind regelmäßig ausverkauft.

Mit jüngerem Bruder

Diesmal ist er mit Leon Hendrix, dem jüngeren Bruder des legendären Gitarristen, unterwegs, und lädt ein zu einem Abend voller Geschichten und Musik aus dessen Leben. Da dürfen Klassiker wie „Hey Joe“, „Voodoo Chile“ oder „Foxy Lady“ natürlich nicht fehlen.

Am Donnerstag, 3. November, um 20 Uhr, gastieren Randy Hansen, Leon Hendrix & Co in der Zeche, Prinz-Regent-Straße 50. Tickets gibt es ab sofort an allen bekannten Vorverkaufsstellen. www.eventim.de

Aus Angst-Tunnel wird Kunst-Tunnel

Projekt zum „Tag der Architektur“

BOCHUM. Wohnen im Tunnel? Schreckliche Idee! Doch genau das hat der Bochumer „Stadtverwalter e.V. – Verein für Zwischennutzungskultur“ in einem Projekt vor und sucht dazu noch spannende Projekte von lokalen Künstlern.

Am ersten Juli-Wochenende, dem „Tag der Architektur“, wird der Fußgängertunnel zwischen der Hermannshöhe und der Kreuzstraße mitten im Zentrum der Stadt in eine Wohnwelt umgewandelt – ein ansonsten dreckiger

und eher Angst besetzter Ort, der nicht zum Verweilen einlädt.

Die Unterführung wird in Abschnitte unterteilt, in denen Künstler und Kreative ihre künstlerischen Beiträge realisieren. „Gemälde und Fotoausstellungen, Rauminstallationen, Klang, die Möglichkeiten sind fast unbegrenzt!“ erläutert Nicola Henning von den Stadtverwaltern.

Deadline für Konzepte ist Sonntag, 5. Juni.

www.stadtverwalter.org

KURZ BERICHTET

Jazzclub lädt ein ins Café

MITTE. Bossa Nova-Hits erklingen am Mittwoch, 1. Juni, um 20 Uhr im Café Ferdinand, Ferdinandstraße. Der Jazzclub Aristophanes lädt zu dem Abend mit dem Duo „La Vuelta“, bestehend aus der Essener Sängerin Amanda Kapsch und dem brasilianischen Gitarristen João Luiz Nogueira. Der Eintritt ist frei. Reservierungen unter Tel. (0234) 30 14 01.

Ruhr Nachrichten

Das Beste am Guten Morgen
www.RuhrNachrichten.de/Bochum

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne montags bis freitags von 6.30 bis 18.30 Uhr, samstags von 7 bis 12 Uhr unter 0800 - 66 55 44 3 weiter.

Anschrift: Kortumstraße 56, 44787 Bochum, Postfach: 102110, 44721 Bochum
Anschrift Pressehaus Dortmund: Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund

Leserservice/Zeitungszustellung

Telefon 0800 - 66 55 44 3
Fax 02 31-90 59-87 07

E-Mail: leserservice@ruhrnachrichten.de

Lokalredaktion Bochum

Telefon 02 34-6 87 08 10, Fax 02 34-6 87 08 19
E-Mail: lokalredaktion.bochum@ruhrnachrichten.de
Lokalsport: Telefon 02 34-6 87 08 30

E-Mail: sportredaktion.bochum@ruhrnachrichten.de

Thomas Aschwer (Leiter, thas), Jürgen Koers (jko), Benedikt Reichel (b-r), Ronny von Wangenheim (W-m), Uli Kienel (Lokalsport, Kie)

Anzeigen/Beilagen/Werbung

Telefon 0 18 01-22 44 02 (3,9 Cent/Minute aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Minute), Fax 0 18 01-22 44 04 (3,9 Cent/Minute aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Minute)
E-Mail: anzeigen@ruhrnachrichten.de

HERAUSGEBER: Florian (f) u. Lambert Lensing-Wolff, Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, VERLAGSLEITUNG: C. Sandmann, V.i.S.d.P. CHEFREDAKTION: H. Beckfeld, Dr. W. Kiviit, ANZEIGEN: U. Spannagel, LESERMARKT: B. Stober, MARKETING: K. U. Homann, DRUCK: Druck- und Verlagsgesellschaft Bochum & Co. KG, Hohensyburgstraße 67, 58099 Hagen, Nachrichten: WestNews GmbH & Co. KG (Leitung: H. Niehaus; Polilik: G. Vogelsang; Wirtschaft: T. Storks; Regionales/Reportage: U. Becker; Sport: S. Klaverkamp; Berlin: Büro Slangen/Herholz, nachrichtenredaktion@ruhrnachrichten.de). Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 01.01.2011. Für un-
verlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

BLICKPUNKT BAHNHOF LANGENDREER Bewegte Zeiten für Kulturschaffende



Das Kultur- und Veranstaltungszentrum „Bahnhof Langendreer“ feiert in diesem Sommer sein 25-jähriges Bestehen. In den Rückblick auf die Jahre 2009/10 mischen sich hoffnungsvolle und ernüchternde Fakten.

Foto Leitmann/Stadt Bochum

570 Aktionen in 730 Tagen

Der Zweijahresbericht zeigt Stärken und Schwächen des Kunst- und Kulturzentrums auf

LANGENDREER. Im Spätsommer wird der Bahnhof Langendreer seinen 25. Geburtstag feiern. „Ernsthaft gewettet hätte vermutlich im Jahr 1986 niemand darauf, dass nun dieses Jubiläum anstehen würde“, heißt es im Jahresbericht 2009 und 2010, der jetzt erschienen ist.

Wie gewohnt hat man sich mit dem 35 Seiten starken Arbeitsbericht bis zum Frühjahr Zeit gelassen. Neben dem Blick auf Programmhöhepunkte und Alltägliches sind darin Informationen zur finanziellen Situation, zur Zahl der Besucher und zur Resonanz in der Presse zu finden. Mehr als 220000 Besucher wurden in beiden Jahren gezählt. „Es waren zwei Jahre, die widersprüchlicher nicht sein konnten“, vermerkt der Bericht.

Während überörtlich der Auftakt der Kulturhauptstadt vorbereitet wurde, kämpfte der Bahnhof Langendreer mit den Finanzen, schickte 2009 alle seine Mitarbeiter sogar in Kurzarbeit. Auch das Kulturhauptstadtjahr und die Fußball-WM machten die Arbeit nicht leichter.

Wer durch die Seiten blättert, bekommt die große Bandbreite der Arbeit vor Augen geführt. Mehr als 570 Autoren, Filmemacher, Musiker, Kabarettisten, Gruppen und Initiativen kamen im Laufe der zwei Jahre in den Bahnhof am Wallbaumweg. Darüber hinaus hat der Bahnhof Veranstaltungen in der Jahrhunderthalle, in der Freilichtbühne

und Stadthalle Wattenscheid, im RuhrCongress, beim Zeltfestival Ruhr, am Kemnader See, dem Museum und der Henrichshütte in Hattingen realisiert. Besonders herausgehoben wird die verantwortliche Durchführung des interkulturellen Kemnade International-Festivals 3 Ufer / 1 Fest. Eine Aufgabe, die der Bahnhof auch künftig übernehmen soll, wenn das Festival im Westpark platziert werden soll.

Ein Schwerpunkt bleibt die interkulturelle Arbeit mit Lesungen, Diskussionen, Vorträgen aber auch der Zusammenarbeit mit Selbsthilforganisationen oder verschiedenen Gruppen und Initiativen. Nicht ohne Sorge schaut der

Bahnhof Langendreer in die Zukunft. Die 25 Jahre sind nicht spurlos am Gebäude vorüber gegangen, auch wenn alljährlich mindestens 65000 Euro investiert wurden. Brandschutz, Sicherungstechnik nach einer Einbruchserie, zeitgemäße Licht- und Tonanlage, die bald notwendige digitale Technik im Endstation Kino – da gibt es etliche Baustellen. Da richten sich die Forderungen an die Stadt. „Selbst in diesen Zeiten gilt: Wo der (kultur)politische Wille ist, wird sich ein Weg finden.“

Auf der anderen Seite dürfen sich Besucher ab Sommer über ein einfacheres und günstigeres Ticketing freuen. Eine große Bahnhofsgesellschaftsparty wird es auch geben. Ein Termin steht aber noch nicht fest. W-m

Zahlen sind leicht rückläufig

LANGENDREER. Sowohl Besucher- als auch Veranstaltungszahlen gingen in den vergangenen zwei Jahren zurück im Bahnhof Langendreer.

Kamen 2009 noch 112860 Besucher, waren es im vergangenen Jahr 32000 weniger.

Ohne das 3-Ufer-Kemnade-Festival wären es noch weniger gewesen. Bei den Veranstaltungen gab es 2010 insgesamt 54 Konzerte (2009: 72), 40 mal Theater (72), 99 Partys (103). Der Jahresumsatz lag 2009 bei 1,45 Millionen

Euro und damit knapp 270000 Euro höher als 2008. 2010 stieg der Umsatz noch einmal um rund 110000, was allerdings dem 3 Ufer-Festival und den damit verbundenen Sponsorenleistungen geschuldet ist. Die Stadt trägt dazu

mit einem Betriebsmittelzuschuss in Höhe von 308970 Euro bei. 1,07 Millionen Euro erwirtschaftete der Bahnhof in beiden Jahren. Das sind mehr als 75 Prozent, wie der Bericht nicht ohne Stolz vermeldet.

Gezielter Einsatz von Zufall

Künstler Michael Frieske stellt im Orlando aus

BOCHUM. Das Orlando an der Alten Hattinger Straße 31 zeigt vom 5. Juni bis zum 15. Juli Gemälde des Malers und Soundkünstlers Michael Frieske. Gezielt entziehen sich seine Bilder einer eindeutigen Festlegung. Sie sind losgelöst von starren Dogmen oder Normen.

Die Basis in Frieskes Kunst sind die experimentelle Improvisation und der Einsatz von Zufall als bewusste Stilmittel. Sind doch gerade diese Elemente auch in unserer Umwelt dafür verantwortlich, dass immer wieder neue, le-



Das Orlando an der Alten Hattinger Straße 31 zeigt vom 5. Juni bis zum 15. Juli Gemälde des Malers und Soundkünstlers Michael Frieske.

Foto privat

bendige Strukturen entstehen.

Michael Frieske arbeitet seit Mitte der 90er Jahre mit verschiedenen Materialien, meistens jedoch mit farbtensiver Ölfarbe. Der aus dem Rheinland bei Neuss stammende Maler, der zudem als Soundkünstler tätig ist, absolvierte ein Studium der Musikwissenschaft sowie Film- und Fernsehwissenschaft an der Ruhr-Universität in Bochum, wo er auch seit 2001 lebt. Seit März dieses Jahres arbeitet Michael Frieske im Kulturbunker in Köln.

Foto-Blicke in die Lebens-Welt

HORDEL. Einblicke in die Lebenswelten von jugendlichen Zuwanderern in Nordrhein-Westfalen gibt eine neue Fotoausstellung, die der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) von Mittwoch, 1. Juni bis zum 26. Juni im Industriemuseum Zeche Hannover, Günnigfelder Straße 251, präsentiert. „Zwei Welten. Zwischen Herkunftsland und neuer Lebenswelt“, lautet der Titel der Schau, die am Mittwoch um 20 Uhr eröffnet wird.

Die Fotografin Annet van der Voort hat junge Menschen im Alter von 15 bis 20 Jahren aus 50 verschiedenen Herkunftsländern aufgesucht, interviewt und vor die Kamera gebeten.

Offen und unverstellt berichten sie von ihrem Leben

in und mit zwei Welten. Sie alle versuchen, zwischen eigener Herkunft und neuer Lebenswelt eine Ausrichtung für ihr Leben zu finden. Die Jugendlichen müssen sich mit Fremd- und Anderssein auseinandersetzen und träumen von Akzeptanz, Glück, Wohlstand und Erfolg.

Am Sonntag, 19. Juni, steht von 11 bis 18 Uhr ein Aktionstag zur Ausstellung mit Führungen, Lesungen und Musik auf dem Programm.

www.lwl-industriemuseum.de

Ein letztes Mal Candides Irrfahrt

BOCHUM. Bis heute ist Voltaires philosophischer Roman „Candide oder der Optimismus“ wohl der bedeutendste literarische Text, der sich der Frage nach dem freien Willen des Menschen widmet. Der niederländische Regisseur Paul Koek inszenierte Candides Irrfahrt durch die Welt auf der Suche nach Glück als musikalisches Theater für das Schauspielhaus und eröffnete damit die Intendanz von Anselm Weber in Bochum.

Ensemblemitglieder des Schauspielhauses stehen gemeinsam mit den Spielern der niederländischen Theatergruppe Veenfabriek, deren künstlerischer Leiter Paul Koek ist, auf der Bühne. Am Donnerstag um 19.30 Uhr zeigt das Schauspielhaus die Produktion zum letzten Mal.

Auch die nächste Spielzeit eröffnet das Schauspielhaus mit einer Arbeit von Paul Koek: Diesmal beschäftigt er sich mit Tschschows „Drei Schwestern“. Die Premiere wird am 6. Oktober sein.

NOTIZEN

Führung durch die RUB-Schätze

BOCHUM. Meisterwerke griechischer Vasenkunst gibt es in den Kunstsammlungen der Ruhr-Universität (RUB). Dort findet am Sonntag, 5. Juni, eine kostenlose Führung statt. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr im Foyer der Sammlungen gegenüber dem Audimax.

